

DREI FRAGEN AN ...

Ulrich Popp

ausgezeichneter
Immobilienmakler

Die Zeitschrift „Bellevue“, eigener Beschreibung nach das größte Immobilien-Magazin Europas, hat in einem Jahrbuch die „1000 besten Makler und Bauträger weltweit“ gelistet. Eine Aufnahme in den elitären Kreis versteht das Magazin als Auszeichnung für Seriosität, Marktkenntnis, Erfahrung, Angebotsvielfalt und vor allem Service. Unter den ganz wenigen niederbayerischen Vertretern auf der Bellevue-Liste sind zwei Passauer Firmen: die renommierte Bayern Areal AG und die erst vor drei Jahren gegründete Hatz & Popp Immobilien GmbH. Für Ulrich Popp (40), der zusammen mit Constantin Hatz (38) Geschäftsführer ist, eine überraschende Freude.

Wie wurde die Bellevue auf Sie aufmerksam – haben Sie sich da beworben?

Wir haben schon vor zwei Jahren auf der Immobilienmesse in Sofia einen Journalisten der Bellevue kennengelernt. Der hat sich gewundert, warum eine kleine deutsche Firma hier vertreten ist. Das erklärt sich so, dass wir eine Niederlassung in der zweitgrößten bulgarischen Stadt Plovdiv haben, wo wir Immobilien für Firmenansiedlungen kaufen und verkaufen. Nach dem Kontakt auf der Messe kam eine Anfrage der Bellevue, ob wir uns um die Auszeichnung „Best Property Agent“ bewerben wollen. Das haben wir getan – und waren selber überrascht, dass wir als kleine Firma berücksichtigt wurden.



Ulrich Popp

Was zeichnet einen guten Makler aus?

Wenn die Leistung erbracht, das heißt eine Immobilie verkauft, gekauft, ver- oder gemietet ist, und dann kommt die Maklerrechnung – dann soll es so sein, dass der Kunde lächelt und sagt: Das zahle ich gern. Der Makler muss ihm alle Fallstricke aufgezeigt haben. Professionelle Kundenbetreuung geht über die vertraglichen Aufgaben hinaus. Ein guter Makler muss sich vom Angebot anderer Makler unterscheiden, und das geht durch Extraservice.

Wie beurteilen Sie den Immobilienmarkt in Passau?

Die Neue Mitte hat alles durcheinander gewirbelt, vor allem im gewerblichen Bereich – wunderbar, sage ich da als Makler mit Schwerpunkt Geschäftsimmobilien. Den Hausbesitzern sind die Mieter davongelaufen, plötzlich wollten alle in den Kapfinger-Turm. Die geleerten Flächen wieder zu füllen, ist für den Makler eine neue Herausforderung.

Interview: Thomas Seider